

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**

Mai 2015

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

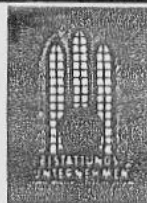
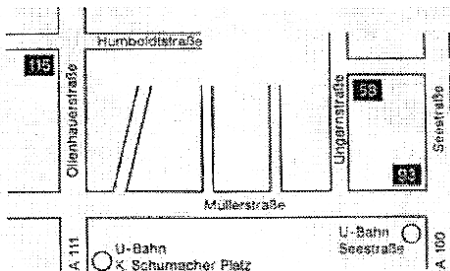
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115 Fax / ☎ 412 30 41
13403 Berlin - Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin - Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße) ☎ 451 50 53
13347 Berlin - Wedding



**Erd- und
Feuerbestattungen**

**Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut**

Arno Günther

Müllerstraße 51a

Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde**

„Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.“

(Philipper 4, 13)

Diese Aussage, geschrieben von Paulus an die Gemeinde in Philippi, dem Ort der ersten Christengemeinde auf europäischem Boden, ist der Monatsspruch für Mai.

„Alles vermag ich...“ Der Satz könnte sehr anmaßend und großsprecherisch klingen, oder auch selbstverliebt. Geschrieben hat Paulus ihn aber aus dem Gefängnis, also in einer durchaus schlechten Lage, deren Kontrolle sich ihm fast vollständig entzieht. Er steht im Zusammenhang mit Dank an die Gemeinde, die ihm, dem Paulus, ihrem Gemeindegründer, wohl um ihm Gutes zu tun, etwas ins Gefängnis geschickt hatte. Ohne also undankbar wirken zu wollen, vielleicht auch, um ihnen große Sorgen um seine Person abzunehmen, weist Paulus die Spender darauf hin, dass er sich in jeder Lage zurecht finden kann. Anders gesagt spricht aus seinem Satz eine große Gelassenheit den Umständen gegenüber, unter denen er selbst leben muss. Und seine Begründung besteht in dem Hinweis auf Gott, der ihm Kraft gibt.

Nur wie sollen wir uns dieses Kraft-Geben vorstellen? Wir leben schließlich im Jahr 2015, in einer Zeit also, die durch das Wissen geprägt ist, dass die uns umgebende Welt und das Universum größtenteils durch das Wirken von Naturgesetzen geprägt ist. Gott füllt also nicht Menschen mit Kraft oder Energie auf, so wie wir ein Glas mit Wasser auffüllen. Meines Erachtens kommt diese Kraft auch gar nicht von außen, sondern von innen. Kraft gewann Paulus aus einer inneren Quelle.

Diese Quelle speiste sich für ihn aus der Begegnung mit der Person des Jesus von Nazareth, genauer aus den Erzählungen über ihn. Und Paulus erkannte an dem, was mit Jesus getan, was ihm angetan wurde: Gott vermag noch aus dem größten Scheitern Leben in Fülle hervorgehen zu lassen.

Das Neue Testament und mit ihm die Kirche sprechen von Auferstehung der Toten. Für Paulus und die frühe Christenheit erwuchs aus dieser Einsicht, die größte Hoffnung überhaupt: Die Hoffnung auf Gott, der einen Gescheiterten nicht verließ, sondern sich mit ihm auf das intimste identifizierte. Es ist die Hoffnung auf das große, unfassbare DU, dass oft unerwartet und auf überraschend befreiende Weise antwortet. Seine Kraft-Quelle ist der eine Gott, dem er trotz aller niederdrückenden Umstände vertraute, weil er sogar den Tod zu überwinden imstande ist. Und diese Hoffnung öffnete dem Paulus seine Augen und er sah sich und seine Welt noch einmal mit anderen Augen.

Die Hoffnung auf Gott ist auch im Jahr 2015 nicht irrational oder unvernünftig. Oder anders gesagt: Nichts ist gleichgültig. Ich bin nicht gleichgültig. Alles, was wir tun, hat unendliche Perspektiven - Folgen bis in die Ewigkeit; es hört nichts auf. Es bleibt nichts vergessen. Es kommt alles noch einmal zur Sprache. Wir kommen aus Licht und gehen in Licht. Wir sind geliebter als wir wissen.

Wir werden an unvernünftig hohen Maßstäben gemessen. Wir sind auf einen Lauf nach vorne mitgenommen, der uns den Atem verschlägt. Es geht nichts verloren. Die Theologen sprechen von der Suche nach Gott; aber das ist manchmal, wie wenn man von einer Suche der Maus nach der Katze spräche.

Wir sind auf der Flucht - und es wird uns auf die Dauer nicht gelingen. Es wird uns zu unserem Glück nicht gelingen. Wir sind nicht allein. Wir sind nie allein. Dieses Leben ist ungeheuer wichtig. Die Welt ist herrlich und die Welt ist schrecklich. Es kann mir nichts geschehen - ich bin in größter Gefahr. Es lohnt sich zu leben!

Einen in diesem Sinne „Wonnemonat“ wünscht uns allen
Ihr
Alexander Tschernig

Aus dem Gemeindegemeinderat Kapernaum

Liebe Gemeinde,
die Aprilsitzung war die kürzeste GKR-Sitzung, die ich je erlebt habe. Bereits vor neun hatten wir die komplette Tagesordnung abgearbeitet.

Zunächst war der Haushaltsplan für das Jahr 2015 zu beschließen, den das KVA vorgelegt hatte und der nach Rücksprache zwischen Herrn Rückert und dem KVA nun zu unserer Zufriedenheit zur Abstimmung vorlag.

Für die nun bereits hinter uns liegenden Osterfeiertage waren noch einige Details zu klären. Wir freuen uns, dass die Osternacht mit dem Osterfeuer und dem anschließenden Gottesdienst so regen Zuspruch gefunden hat. Das motiviert für das kommende Jahr.

Dass sich unsere Mitarbeitenden so rege weiterbilden, ist für die Gemeinde ein großer Gewinn und wir bedanken uns bei diesen und auch für die Unterstützung, die der Kirchenkreis dazu gewährt.

Nun möchte ich Sie noch ganz herzlich zum Einführungsgottesdienst für Pfarrerin Marita Lersner einladen. Näheres finden Sie einige Seiten weiter hinten im Gemeindeblatt.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Monat Mai mit gesegneten Festtagen.

Herzlichst Ihre
Barbara Simon

Wir treffen uns dienstags
im Gemeindezentrum Schillerhöhe.

05. Mai 201, 17.00 Uhr

"Die Macht der Bilder - und wir".



Mit diesem Thema kommt Pfarrer Alexander Tschernig zu uns.
Bilder üben auf uns als "Augentiere" (Picasso) schon immer eine große Macht aus.

Schon lange stellen Menschen Bilder her, zu vielen Zwecken. Die Ersten, die die Macht von Bildern einzuschränken dachten, waren Menschen des Alten Testaments. Was hat es mit dieser Macht auf sich? Wer entscheidet zum Beispiel, welche Bilder wir sehen - und welche nicht? Was sind Bilder, die Ihnen ganz persönlich bedeutsam sind? Bitte bringen Sie alle Bilder mit, die Ihnen wichtig geworden sind, und stellen Sie diese vor. Auch das Thema „Karikaturen“ wird uns beschäftigen. Es freut sich auf Sie und Ihre Bilder.
Ihr Alexander Tschernig

Dienstag, 02. Juni 2015, 17.00 Uhr

„Pfingsten: Feuer vom Himmel – und auf der Erde: Eine Sprache, eine Gemeinde!“

Wir freuen uns, dass Schwester Gertrud Heublein bei uns sein wird. Das sogenannte „Pfingstwunder“ aus der Apostelgeschichte 2 wird sie mit uns besprechen. Das klingt phantastisch. Das wollen wir auch erleben. Wie kann das zugehen? Das wird sicher wieder ein interessanter und spannender Nachmittag!

Sie sind herzlich willkommen.
Im Namen der Gruppe
Renate Liebig

Zum Titelblatt

Am Osternachmittag (2014) am Himmel über den Rehbergen von Ralph Elze fotografiert, zusammen mit Taube von Tochter, Sara Elze, gemalt.

Unsere neue Pfarrerin stellt sich vor

Ab dem 1. Juni bin ich Ihre Pfarrerin.

Ich feiere mit großer Begeisterung Gottesdienste. Die Predigt gehört zu meinen Lieblingsaufgaben. Gerne plane ich auch mit anderen zusammen Gottesdienste zu besonderen Themen und in besonderen Formen

Ich bin Seelsorgerin und möchte Sie gerne besuchen, wenn Sie das wünschen. Sagen Sie Bescheid

Ich bin in Berlin aufgewachsen und eine Großstadtpflanze



Ich bin eine Teamplayerin und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen

Ich bin experimentierfreudig. Wenn Sie eine gute Idee haben, die Sie gerne mit der Gemeinde ausprobieren wollen: sprechen Sie mich an

Marita Lersner

Ich freue mich auf die Kapernaum-Gemeinde!

Ich verstehe mich als Gläubige mitten in der Welt. Mich berührt, wie es anderen ergeht. Ich denke, wir können uns als Christ/innen einmischen und für ein Leben in Würde für alle Menschen streiten.

Ich bilde mich gerade zur Geistlichen Begleiterin fort. Unsere Beziehung zu Gott will gepflegt werden – wie jede andere Beziehung auch. Mir ist wichtig, dass einander erzählen, wie wir Gott erlebt haben, unsere Fragen an Gott ausdrücken und auch unser Zweifeln und Hadern zu Wort kommt. Es tut gut, von anderen zu hören, wie Gott für sie lebendig geworden ist. Manchmal bekommen wir dadurch Anregungen für unseren eigenen Weg mit Gott. Das alles ist Geistlichen Begleitung.

Liebe Gemeinde,

nach acht Jahren als Kreisjugendpfarrerin und Gemeindepfarrerin in Neukölln freue ich mich darauf, ab dem 1. Juni in die Kapernaum-Gemeinde zu kommen. Ich bin in Berlin-Lichterfelde aufgewachsen und war von Kind an in meiner Gemeinde aktiv. Nach der Schule arbeitete ich als Freiwillige in einem Kindergarten in Chile. Mein Studium führte mich von Berlin über Marburg nach Leipzig.

Nach dem 1. Examen ging ich für eine Seelsorgeausbildung nach San Francisco. Meine erste Pfarrstelle nach dem Vikariat führte mich in die Dörfer der Niederlausitz. Sie merken: Ich bin viel rum gekommen – und nun hat mich meine Glaubens- und Lebensreise zu Ihnen auf den Wedding gebracht. Ich freue mich auf unsere gemeinsamen Wege.

Ihre Pfarrerin Marita Lersner

Herzlich willkommen in der Kapernaum-Gemeinde

Die Mühen des Besetzungsverfahrens sind vergessen. Noch einmal Dank an alle Beteiligten. Am 30. Mai erfolgt die feierliche Einführung unserer neuen Pfarrerin.

Liebe Pfarrerin Lersner,
wir heißen Sie als unsere Pfarrerin in der Kapernaum-Gemeinde herzlich willkommen.

Barbara Simon



Festgottesdienst

zur Einführung von
Pfarrerin Marita Lersner

Samstag, 30. Mai 2015, 14.00 Uhr

Superintendent Martin Kirchner
Pfr. Alexander Tschernig
Bläser und Kantorei an Kapernaum

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Empfang statt.

Rückblick auf die Passions- und Osterwoche

Vielfältig sind die Veranstaltungen und Gottesdienste in der Karwoche gewesen. Musikalisch herausgeragt hat dabei der Karfreitagsgottesdienst, in dem unsere Kantorei wieder ihren sehr eindrucksvollen und schönen Beitrag leistete als auch die „Musik zur Sterbestunde“, die auch in diesem Jahr wieder außerordentlich schön von Gesine Hagemann zum Klingen gebracht worden ist.

Dem vorausgegangen war ein Kinderabendmahl, das am Gründonnerstag von Markus Maaß gestaltet wurde und bei dem wir uns wieder über die Teilnahme vieler Eltern und Kinder, vorzugsweise aus unserer KiTa, gefreut haben. Leider existieren von diesem kleinen Fest keine Fotos.

Auf dem Gelände des Gemeindezentrums Schillerhöhe fand auch 2015 wieder ein Osterfeuer mit anschließender Osternachtfeier statt. Der Besuch sprengte mit etwa 90 Menschen alle unsere Erwartungen und Planungen. Im anschließenden Gottesdienst wurde nicht nur die Konfirmandin Elisa Dobersalske getauft, die KonfirmandInnen thematisierten auch die Taufe



und gestalteten den Gottesdienst, bis hin zur Liedauswahl, entscheidend mit. Es war ein sehr schöner und moderner Nacht-Gottesdienst, an den sich manche bestimmt noch längere Zeit gerne erinnern werden. Vielen Dank an alle, die an den umfangreichen Vorbereitungen und an der Durchführung beteiligt gewesen sind!

Ich persönlich freue mich immer darüber, wie schön und lebendig es zugeht, wenn junge Menschen sich kreativ und mit ihren Begabungen am Gemeindeleben beteiligen. Von der Osternacht gibt es ein paar schöne Fotos, die wir gerne veröffentlichen. Mit den morgendlichen Ostergottesdiensten und anschließendem Osterfrühstück in der Kapernaum-Gemeinde und dem Gemeindezentrum Schillerhöhe wurde die Woche schön rund.

Alexander Tschernig

Besonderes Angebot am Himmelfahrtstag

Donnerstag, 14. Mai 2015, 10.30 Uhr

Himmelfahrt-Brunch für Männer (Väter und Singles),

Das ist an für sich nichts Besonderes möchte Mann meinen, meiner Erfahrung nach aber doch: Mann redet einfach anders miteinander...

Das „Schraders“ in der Malplaquetstraße 16b ist DAS gemütliche und coole Café im Wedding. Es gibt ein leckeres kalt-warmes Brunchbuffet für 9,50 € pro Person. Bei schönem Wetter drehen wir danach vielleicht noch eine Runde durch den Schillerpark.

Es geht um einen schönen Vormittag, Kennenlernen und – vielleicht eine Fortsetzung.

Da ein Tisch reserviert ist brauche ich bereits bis zum **17. April 2015** eine kurze Rückmeldung unter info@horst-markus-steinmeyer.de, ich freue mich!

Markus Steinmeyer

Gemeindepädagoge in der Kapernaum-Gemeinde

Bibelgespräch

Mittwoch, 27. Mai 2015, 19.00 Uhr

„Chaoskampf und Exodus“

wieviel an altorientalischer Mythologie findet sich in manch alttestamentlicher Erzählung?
Und was ist damit gemeint gewesen?
Und warum beschäftigen wir uns damit überhaupt?



Lassen Sie sich herzlich einladen, zu dem genannten Thema miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir treffen uns im Saal der Kapernaum-Gemeinde.
Es freut sich auf Sie

Ihr Alexander Tschernig

„Kantate“



Klingender Gottesdienst
Sonntag, 03. Mai 2015, 11 Uhr
Kantorei und Kammerorchester

Ltg.: G. Hagemann, A. Kugler
Predigt: Pfr. A. Tschernig

Konzert am Muttertag



Kuckucksruf und Bauern Tanz



Orgelvariationen über Volkslieder:

Geh aus mein Herz
Wenn ich ein Vöglein wär
Im Märzen der Bauer
Summ, summ, summ
und andere



Sonntag, 10. Mai 2015
17.00 Uhr



Orgel: **Gesine Hagemann**

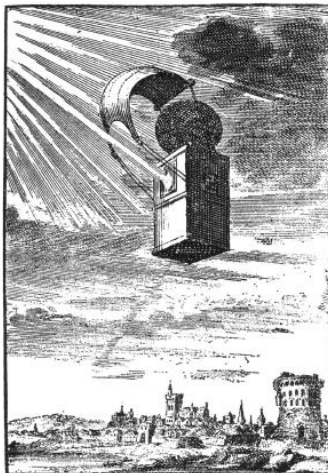
Moderation: **Karl-Heinz Lomnitz**

Pfingstmontag, 25. Mai 2015, 19.30 Uhr

Reise zum Mond

Cyrano de Bergerac: der berühmte barocke Autor mit der legendären Nase begibt sich mit überschäumender Phantasie und hintergründigem Witz auf eine einzigartige Expedition: Bergeracs Protagonist gelangt auf erstaunliche Weise zum Mond, wo er auf bemerkenswerte Mondbewohner trifft: sie ernähren sich von Duft, zahlen in Sonetten und verständigen sich mit Tönen.

Mit Musik aus der Zeit des Barocks und der Renaissance entführen wir die Hörer auf den Mond und lassen Bergeracs fantastische Ideen lebendig werden.



Text: Gitta Schweighöfer

Musik: Ute Metzkes und Henriette Jüttner-Uhlich (Blockflöten)

„Tastenzauber mit vier Händen“

Klaviermusik auf der Orgel

von Mozart, Schubert, Grieg, Dvořák u. a.

Orgel:

**Gesine Hagemann
Martina Schulz**

Moderation:

Karl-Heinz Lomnitz



**Sonntag, 31. Mai 2015
17.00 Uhr**

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Flötenkreis

Mo 16.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Orchester

Do 20.00 Uhr Seestr. Alexander Kugler
Tel. 404 75 43

Kinderchor

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr Tel. 451 81 05
Sa 12.00 – 14.00 Uhr

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 19.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di 09.00 – 12.00 Uhr Tel. 453 98 91

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause
Bedürftige und Team
Di 12.30 – 14.00 Uhr

Kapernaum-Café

Mi 16.00 – 18.00 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

Offene Kirche

Mi 16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Team

Bibelgesprächskreis

Mi 19.00 Uhr, nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner
Tel. 452 2337

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

s. eigene Seite Seestr. Markus Maaß
und Hortenleiter

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß und Team
auch mit Eltern, einmal im Monat

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Treff im Seitenschiff

nach Ankündigung

Seestr.

Pfr. Alexander Tschernig
und Gäste

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Renate Liebig
Tel. 455 58 21

Gemeinschaftsstunde

für SeniorInnen
Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Helga Städt
Helmut Kistner
Markus Steinmeyer

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr
an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfr. Alexander Tschernig
Pfrn. Judith Brock
(Nazareth-Gemeinde)
und Team

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

Bethaus Internationale Gemeinde

Gottesdienst
So 11.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Philip Imasuen

Koreanische Gemeinde, Berlin Dream Methodist Church

Gottesdienst
So 16.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Oh Gwang Seok
Tel.: 85 10 56 10 oder
0176 61350996

ev. jungenschaft wedding (bk)

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Folgende Gruppen nehmen noch Kinder auf:

Horte	Alter, Termin	Hortenleiter
Keltiberer	Jungen, 12 – 14 Jahre Di 17.00 – 19.00 Uhr	Smörja Tel. 0176 63745791
	Mädchen, 9 – 10 Jahre Mi 17.00 – 19.00 Uhr	Bella Tel. 0157 86246833 henrike.wortmann@web.de
	Jungen, 11 – 14 Jahre Di 17.00 – 19.00 Uhr	Klaas / Teddy 0157 87047286 klaaskenda@yahoo.de

Besuchsdienste im Kirchenkreis

Im letzten Gemeindeblatt hatte ich Ihnen von den Treffen der im Besuchsdienst aktiven Ehrenamtlichen berichtet, das durch die Initiative von Frau Brigitte Voigt – Referentin für Frauen und SeniorInnen beim Kirchenkreis Berlin Nordost – eingerichtet wurde.

Nun trifft sich diese Gruppe erneut, wie beim letzten Mal wieder in den Räumen der Ev. Kirchengemeinde Nazareth.

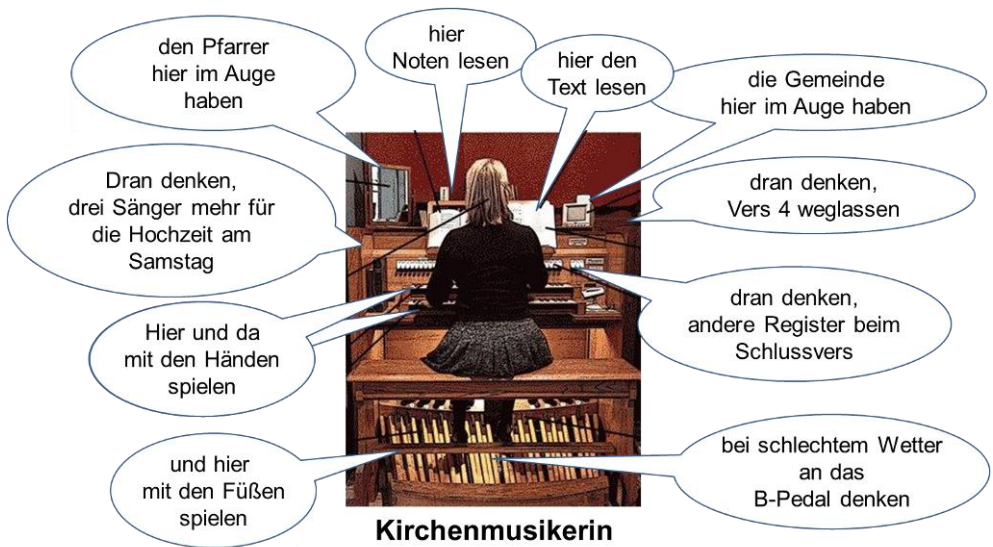
Freitag, 15. Mai 2015
10.00 bis ca. 12.30 Uhr

Weiter Termine voraussichtlich am 31. Juli und 04. September.

Interessierte sind wieder herzlich eingeladen.

Herta Wilcken

Woran KirchenmusikerInnen so denken



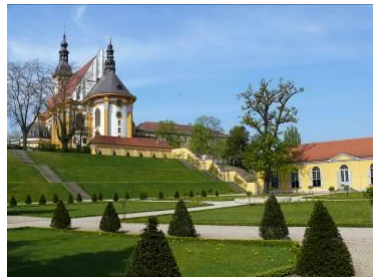
Gemeindefahrt im Mai

Liebe Gemeinde,

für unsere Gemeindefahrt zum Erholungsort Neuzelle und die bekannte Klosteranlage am **09. Mai 2015, von 9.00 – ca. 18.00 Uhr** sind noch Restplätze vorhanden.

Im Reisepreis von **45,00 €** sind folgende Leistungen enthalten:

- Besichtigung Evangelischen Kirche „Heilig Kreuz“ (s. Bild)
- Mittagessen (Wählen sie aus fünf Gerichten) und Kaffeegedeck
- Führung „Himmliches Theater“



Bei Ihrer verbindlichen Anmeldung im Gemeindebüro bis zum 07. Mai geben Sie bitte auch Ihre Speisenauswahl bekannt. Wir freuen uns schon jetzt auf diesen Ausflug und hoffen auf schönes Wetter.

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch Mai:

Alles vermag ich durch ihn,
der mir Kraft gibt.

Philipper 4,13



Gemeindezentrum Schillerhöhe

Kantate 03. Mai 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche - 10.30 Uhr Fahrdienst -
Rogate 10. Mai 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
Christi Himmelfahrt Donnerstag, 14. Mai 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
Exaudi 17. Mai 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
Pfingstsonntag 24. Mai 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche - 10.30 Uhr Fahrdienst -
Pfingstmontag 25. Mai 2015	10 Uhr Ökumenischer
Samstag 30. Mai 2015, 14.00 Uhr	14.00 Uhr in der Kapernaumkirche - 13.30 Uhr Fahrdienst -
Trinitatis 31. Mai 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche

A) Abendmahlsgottesdienst

F) Familiengottesdienst

Gottesdienst - jeden 1. Dienstag im Monat, 16.00 Uhr

**im Pflegewohnheim Schwyzer Str. 7 und
Seniorenpflegeheim Domicil, Transvaalstr. 22
im Wechsel mit dem katholischen Pfarrer**

im Mai 2015



Kornelius-Kirche
um 10.00 Uhr



Kapernaum-Kirche
um 11.00 Uhr

A) Johannes Heyne	Alexander Tschernig Kantorei und Streichorchester
Helmut Blanck	F) Alexander Tschernig Markus Maaß
Johannes Heyne	Alexander Tschernig
Johannes Heyne	T) Alexander Tschernig
Johannes Heyne	Alexander Tschernig

Pfingstgottesdienst im Schillerpark („Rosengarten“)

kein Gottesdienst	Festgottesdienst zur Einführung von Marita Lersner Sup. M. Kirchner, A. Tschernig, Bläser und Kantorei
Katharina Weigel	T) Alexander Tschernig Anne Haller, Sopran

T) Taufgottesdienst (Taufanmeldungen möglich)

Abendmahls-Gottesdienst im Pflegewohnheim „Schillerpark“
auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58,
jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

Freud und Leid vom 16. Februar 2015 bis 15. März 2015

In die christliche Gemeinde hineingetauft wurden:

Madeleine G.
Dana B.
Elisa D.



Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Jonny K. (72)
Ruth Sch. (80)
Ursula Sch. (68)
Klaus R. (77)
Heike B. (51)
Brigitte Z. (79)



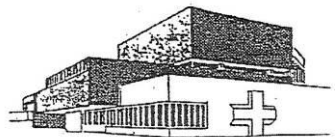
Theologisches Gespräch in Kornelius

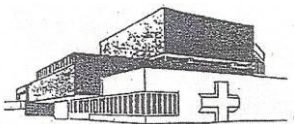
Dienstag, 26. Mai 2015, 19.00 Uhr

Wortverkündung im Gottesdienst

Was macht eine gute Predigt aus?

.





Kirchenmusik in Kornelius
Kirche Dubliner Straße 29

Geistliches Konzert

Chormusik aus 5 Jahrhunderten durch das Kirchenjahr

Werke von Schütz, Bach, Mozart, Bruckner, Mendelssohn u.a.

Es singt das

Vokalensemble KSA Schütz, Leitung: Karin Kappel

Das Vokalensemble KSA Schütz aus Deutschland und Österreich hat sich aus internationalen Chorkursen formiert. Zum Repertoire gehört vorzugsweise alte

Musik, besonders von Heinrich Schütz. In diesem Konzert kommt aber auch Musik anderer Epochen zu Gehör. Sie sind eingeladen zu einer Reise durch die Musikgeschichte, aber auch durch das Kirchenjahr.

Sonabend, 16. Mai 2015, 17.00 Uhr

Eintritt ist frei, Spende erbeten

Jung bleiben im Seniorenchor

„Mancher hinterm Ofen sitzt und gar fein die Ohren spitzt, kein Stund vors Haus ist kommen aus“, heißt es in einem Volkslied. Lebenswert wird das Leben aber, wenn wir die eigenen 4 Wände verlassen, um uns einer Aktivität zu widmen, die Spaß macht. Vielleicht sogar gemeinsam mit anderen.

Dies ist möglich im Seniorenchor der Kornelius-Gemeinde. Dass Singen sich positiv auf Körper und Geist auswirkt, ist wissenschaftlich nachgewiesen. Und das können unsere Chorsängerinnen und -sänger durch ihre eigene Erfahrung bestätigen.

Neben dem Singen zur eigenen Freude üben wir auch für bestimmte Anlässe: Auftritte im Altenclub, beim Geburtstagskaffee, beim Adventssingen und im Gottesdienst.

Wir treffen uns jeden Freitag von 14.30 - 16.00 Uhr in der Korneliuskirche und würden uns über neue Sängerinnen und Sänger sehr freuen. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

Wenn Sie noch Fragen haben, rufen Sie mich an: 8639 79 89

Johannes Pangritz, Kirchenmusiker

Aus der Gemeindeleitung



Wir blicken zurück auf eine gesegnete Zeit in der Karwoche und am Osterfest.

Gründonnerstag konnten wir in großer Runde das Tischabendmahl miteinander feiern.

Gemeinsam mit den SeniorInnen aus dem Domicil haben wir uns im Altenclub an das letzte Abendmahl Jesu erinnert, haben miteinander gegessen, getrunken, gesungen und gesprochen. Herzlich danke ich Frau Vikarin Katharina Weigel für die gewissenhafte Mitarbeit bei der Zubereitung der Speisen!

Der Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu Christi war sehr gut besucht. Für die protestantische Christenheit ist der Karfreitag der höchste Feiertag im Kirchenjahr, denn durch das Kreuz Jesu Christi hat Gott nach unserem Bekenntnis die Welt erlöst und seinen Frieden mit den Menschen gemacht. Es ist gut, dass viele „Kornelianer“ diesen Tag mit einem Gottesdienst gemeinsam begehen.



Zahlreiche ehrenamtliche und hauptamtliche HelferInnen kamen zusammen, um das Osterfrühstück vorzubereiten. Erstmals fand dies in den umgebauten Nebenräumen der Kirche statt. Im Anschluss an das Frühstück wurde im großen Kirchsaal der Familiengottesdienst zum Fest der

Auferstehung gefeiert. Eine Kindertaufe gab dem Ostergottesdienst in diesem Jahr einen besonderen Akzent.

Ich danke allen Gemeindegliedern, die sich an den Veranstaltungen im Osterfestkreis beteiligt haben. Wer keine Möglichkeit hatte, nach Kornelius zu kommen, kann auf unserer Website einige Fotos von den Veranstaltungen finden: www.korneliusgemeinde.de.

Unsere Gemeinde ist in diesem Jahr besonders von Krankheit gezeichnet. Die ohnehin sehr bescheidene Ausstattung im Personalbereich führt im Krankheitsfall

dazu, dass bestimmte Aufgaben nicht mehr wahrgenommen werden können. So bitten wir um Nachsicht, dass unser Gemeindebüro zeitweise nicht besetzt gewesen ist. Die Sitzung des Gemeindegemeinderates im März musste ausfallen, denn auch einige Älteste waren von grippalen Infekten oder anderen Malesen heimgesucht. Da der Redaktionsschluss des Mai-Gemeindeblattes vor unserer April-Sitzung liegt, kann aus dem GKR erst wieder in der nächsten Ausgabe detailliert berichtet werden.

Wir laden herzlich zum Pfingstgottesdienst ein: am Pfingstsonntag, 24. Mai um 10.00 Uhr in der Kornelius Kirche.

Am Pfingstmontag wird unsere Kirche geschlossen sein, denn die Gemeinde ist zum ökumenischen Gottesdienst im Rosengarten des Schillerparks eingeladen.

Allen Leserinnen und Lesern unseres Gemeindeblattes wünsche ich im Namen des Gemeindegemeinderates einen gesegneten Wonnemonat Mai!

Herzlichst Ihr
Pfarrer Johannes Heyne

Nicolaus Bruhns 350 Jahre

Stellen Sie sich einen auf der Orgelbank sitzenden Musiker vor, der gleichzeitig Orgelpedal und Violine spielt und obendrein dazu singt: Nicolaus Bruhns, Organist der Husumer Stadtkirche von 1689 - 1697, soll auf diese Weise Musik zum Klingen gebracht haben, zu deren Ausführung man eigentlich drei Musiker braucht.

Bruhns wurde 1665, also vor genau 350 Jahren, geboren. Er entstammte ähnlich wie Johann Sebastian Bach einer Musikerfamilie. Seine außergewöhnlichen Fähigkeiten sowohl auf der Orgel wie auch auf der Violine machten ihn zu einem der „gefragtesten“ Musiker Norddeutschlands. Seinetwegen gerieten die Städte Husum und Kiel in ernsthaften Streit, da beide ihn als Organisten für ihre Stadtkirchen gewinnen wollten.

Bruhns starb mit 31 Jahren an Tuberkulose. Sein früher Tod ist der Grund dafür, dass er neben 12 Kantaten nur 4 Orgelkompositionen hinterlassen hat. Das phantastischste dieser Orgelstücke ist in der Korneliuskirche in letzter Zeit mehrmals erklingen, zuletzt im Karfreitagsgottesdienst. Es ist das sogenannte „große“ Präludium in e-Moll (es gibt auch ein „kleines“), ein Stück mit einer enormen Vielfalt an musikalischen Gedanken.

Vielleicht haben Sie Interesse, sich dieses „große“ Präludium in e-Moll noch einmal bewusst anzuhören. Am Pfingstsonntag, 24. Mai, möchte ich es wieder im Gottesdienst spielen.

Johannes Pangritz

Beirat der Kornelius Gemeinde

Heute möchte ich als Beiratsvorsitzende kurz einen Einblick in die Tätigkeiten des Gemeindebeirats der Kornelius Gemeinde geben.

Am 03.03.2015 tagte der Beirat der Gemeinde zum zweiten Mal im Jahr 2015. Bis auf drei Mitglieder, die entschuldigt auch durch Krankheit fehlten, war der Beirat vollständig versammelt. Der Beirat besteht ja insgesamt aus 14 Mitgliedern und hat somit in der aktuellen Amtszeit deutlich an Umfang gewonnen.



Zusammengesetzt ist er aus den Vertretern der einzelnen Gruppen unserer Gemeinde. Die Damen und Herren der Plauderrunde, des Altenclubs, des Theologischen Gesprächs, der Gottesdienstgemeinde, des Stadtspaziergangs, der Frühstücksrunde, des Seniorenchors, des Gospelchors, der Kita und des Familientreffs haben sich freiwillig als Vertreter ihrer Gruppen wählen lassen und teilen in den Sitzungen unter anderem ihre Sorgen und Nöte mit. Diese werden von mir in der nächsten GKR Sitzung an die Ältesten herangetragen und mit Ihnen diskutiert.

Die Beiratsvorsitzende ist als Gast zu jeder GKR Sitzung mit eingeladen, so dass ein Rückfluss der Informationen an den Beirat aus erster Hand gewährleistet ist. Zusätzlich berichte ich in jeder Beiratssitzung kurz über die Themen der vergangenen GKR Sitzungen.

Wir treffen uns mindestens 3 x im Jahr zu einer gemeinsamen Sitzung und besprechen die unterschiedlichsten Themen.

Dieses Mal beschäftigten wir uns unter anderem mit der Nachbetrachtung der Weihnachtsgottesdienste, die ja zum ersten Mal in unserer neu umgebauten Kirche stattfanden. Um den erfahrungsgemäß hohen Besucherzahlen am Heiligen Abend gerecht zu werden, gab es in diesem Jahr vier Termine zur Auswahl.

Die Beiratsmitglieder konnten übereinstimmend berichten, dass der neue Ablauf als sehr angenehm empfunden wurde und die Terminierung als eine Bereicherung verstanden wurde.

Auch mit den neuen Gruppenräumen hat sich der Beirat beschäftigt. Hier und da gibt es noch Eingewöhnungsschwierigkeiten, wie ja bekanntlich bei jeder Veränderung. Die Damen und Herren aus dem Domizil, die auf Rollstühle angewiesen sind, bemängelten z. B. den zur Verfügung stehenden Platz im Raum für den Altenclub. Da man die baulichen Begebenheiten nicht ändern kann,

kommt es sicherlich auf das Fingerspitzengefühl der Leitung an, sich dieser Problematik zu stellen und sie so gut es geht abzumildern bzw. zu beheben.

Auch mit unserem Sommerfest haben wir uns in der Sitzung schon im Vorfeld beschäftigt. Einstimmig möchte der Beirat, wie in den Jahren davor, mit Hilfe der Gruppen, ein Salatbüfett anbieten. Dazu werden wir aber noch um Salatspenden bitten und uns noch einmal kurz vor dem Fest zur finalen Planung treffen.

Abschließend ist zu bemerken, dass sich der Beirat bemüht, ungeachtet seiner Altersstruktur und der beruflichen Auslastung jedes Einzelnen, den GKR so gut wie möglich zu unterstützen bzw. das Gemeindeleben zu bereichern.

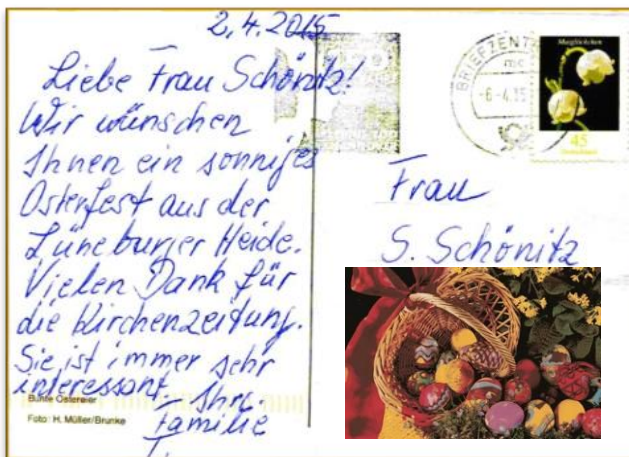
Elke Brüssel (Beiratsvorsitzende)

Dankeschön für das Gemeindeblatt

Wie schön ist es zu wissen, dass unser Botendienst, verbunden mit dem Austragen des Gemeindeblattes, so gut funktioniert.

Frau Schönlitz hat sich sehr über die Grüße von einer Abonnentin gefreut und wollte uns hiermit deren Dankbarkeit für das Gemeindeblatt ausdrücken.

Die Redaktion



60 Jahre Kornelius-Kirchbauverein



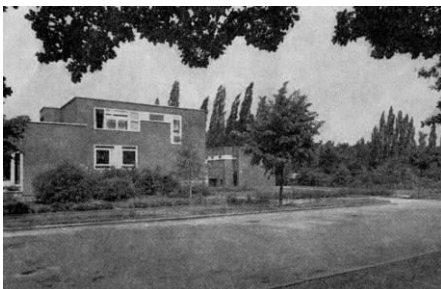
Im April Heft des Gemeindeblattes wurde über den Anfang des KKV in 1955 berichtet. Jetzt möchten wir etwas zum Zweck und Vorhaben in Verbindung mit dem Bau unserer Kornelius Kirche berichten.

Die Entstehung des Vereins ist eng mit der Gründung der Kornelius-Gemeinde verbunden, wie man auch aus der Festschrift zum 50-Jährigen Jubiläum des KKV entnehmen kann.

In den 30er-Jahren waren die Bevölkerungszahlen stark angestiegen, so dass schon damals in der Kapernaum-Gemeinde Überlegungen angestellt wurden, diesen nördlichen Teil als eigenständige Gemeinde auszugliedern. Die Kapelle des Domfriedhofes wurde seit 1927 von „Kapernaum-Nord“ als Gotteshaus genutzt.

Nach der Zerstörung der Friedhofskapelle 1943 und deren Wiederaufbau 1950 erhielt sie bei der Einweihung den Namen „Kornelius-Kirche“ und diente als Gotteshaus. Da etwas über 13.000 evangelische Christen in dem Gebiet der heutigen Kornelius-Gemeinde lebten, wurde entschieden, „Kapernaum-Nord“ zu einer eigenen Gemeinde zu machen. So war der Gründungstag unserer „Kornelius-Gemeinde“ der 1. Oktober 1953. Für die Büroarbeiten, die zwangsläufig in einer Gemeinde anfallen, sowie andere Aktivitäten wurde ein Laden in der Glasgower Straße 27a gemietet.

Um diesen auf Dauer unhaltbaren Zustand zu beenden, wurde vom Gemeindegemeinderat beschlossen, auf dem schon vor dem Zweiten Weltkrieg von der Stadtsynode erworbenen Grundstück Dubliner, Ecke Edinburger Straße ein Zentrum für die Gemeinde zu errichten, bestehend aus einem Gemeindehaus, einer Kindertagesstätte und einer Kirche. In dieser Reihenfolge wurden auch die Bauvorhaben in Angriff genommen.



Um den Gemeindegemeinderat bei dieser großen Aufgabe zu unterstützen, **wurde bereits 1955, zwei Jahre nach Gründung der Gemeinde, der Kornelius-Kirchbauverein gegründet.**

Da der Bau des Gemeindehauses und der Kindertagesstätte vordringlich waren, entschloss sich der KKV vorerst diese beiden Bauvorhaben zu unterstützen.

So konnten 1959 das Gemeindehaus und weitere fünf Jahre später die Kindertagesstätte bezogen werden.

Doch schon die erste Satzung aus dem Jahre 1955 hatte die Zielsetzung, den Neubau einer Kirche auf dem Grundstück voranzubringen. Fast 500 Gemeindemitglieder traten dem Verein bei und sammelten Spenden, um den Bau unserer Kornelius-Kirche, finanziell zu unterstützen. Der Neubau der Kirche, der eigentliche Mittelpunkt der Gemeinde, konnte erst 1975 fertiggestellt und eingeweiht werden, 20 Jahre nach Gründung des KKV.



(Logo Entwurf von Herrn Näther)

Mit welchen Summen und sonstigen Leistungen der Kornelius Kirchbauverein hierzu beigetragen hat, kann man z. B. der folgenden Zahlen ersehen: Als 1975 der Bau der Kornelius-Kirche davon abhängig gemacht wurde, dass die Gemeinde 100.000,-- DM zu den Baukosten beisteuern müsse, trat der KKV ein: Er zahlte 60.000,-- DM an den Berliner Synodalverband und übernahm für die restlichen 40.000,-- DM, die als zinsloses Darlehen gegeben wurden, die Tilgung. Diese Beträge wurden durch Mitgliedsbeiträge und Spenden der Gemeindemitglieder erbracht.

Im Juni Gemeindeblatt dann mehr über die erbrachte Unterstützung vom KKV beim Bau der Kirche und die Anschaffung der Orgel.

Barbara Buve.

Vitrine



Als Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit haben wir jetzt ein „Team“ aus Gemeindegliedern, die ganz spontan bereit waren, dabei zu sein, um die weitere Gestaltung der Vitrine zu planen.

Auf den ersten zwei Treffen wurde festgelegt, dass die zukünftigen Themen einen mehr oder weniger zeitlosen Charakter haben sollen.

Unser Ziel ist das neue „Bild“ spätestens Mitte Mai in der Vitrine zu haben. Weitere Anregungen, „Feedback“ usw. sind willkommen.

Als Beauftragte für diesen Bereich, einen ganz herzlichen Dank an die gemeldeten Mitwirkenden: Renate Bleil, Irmgard Heinrich, Ute Birgit Kindler, Susanne Schönitz, Doris Ziemniewicz, Dietmar Buve und Ralph Elze.

Barbara Buve

Kirche auf der Bundesgartenschau

- Aus der EKD Newsletter Nr. 496, 14. April 2015 -



Unter dem Titel „Von Dom zu Dom - Das blaue Band der Havel“ öffnen 85 Kirchen zur Bundesgartenschau ab 18. April ihre Pforten. „Wir laden die Menschen ein, aufs Land zu gehen und sich Dorf- und Stadtkirchen anzusehen“, sagte Buga-Pfarrer Thomas Zastrow.

Die historischen Dome der beiden Städte Brandenburg an der Havel und Havelberg sind die Wahrzeichen der Ausgangs- und Endpunkte der Gartenausstellung.

Weitere Orte am Weg sind Rathenow, Premnitz und Stöln. Kirchengemeinden aus dem Havelland haben ein umfangreiches Programm vorbereitet – mit besonderen Gottesdiensten, Kirchenmusik und Ausstellungen.

www.kirche-buga-2015.de

Stadtspaziergang

Steine ohne Grenzen, Buch (Achtung: Ein etwas weiterer Fußweg)

Mittwoch, 06. Mai 2015 um 9.30 Uhr.

Treffpunkt:

Kornelius-Kirche,
Edinburger Str. 78, 13349 Berlin

Anmeldeschluss:

30. April 2015

Ulrich Proske, Tel.: 030 – 452 1054



Zwischen den beiden Zahlen liegen 70 Jahre. So lange ist es her, seit der 2. Weltkrieg endlich beendet wurde. 1945 war ich 6 Jahre jung und mit meiner Mutter, einer Kriegererwitwe, seit ich 3 Jahre alt war, gerade von einer 8-tägigen Reise im Personenzug, der unterwegs gegen einen Güterzug getauschten Fahrt von Rummelsburg in Pommern, wo wir evakuiert waren, mit viel Glück in Berlin angekommen.

In der Zeit hinter uns waren die vorrückende Sowjetarmee und über uns die fallenden Bomben. Unsere Wohnung in Berlin-Schöneberg war nicht bombardiert worden, dafür aber das eine Nebenhaus total und das andere im 3. und 4. Stock zerstört.

Bevor der Krieg offiziell beendet war, sind wir noch weiterhin bombardiert worden, teilweise mussten wir das in unserem sich im Keller befindlichen Luftschutzbunker oder im Pallasbunker, der heute noch dort steht, erdulden. Ich erinnere mich noch an eine „Kettenbombe“ in einer benachbarten Straße, die den ganzen Straßenzug dem Erdboden gleichmachte.

Als die Bombardierung aufhörte, trauten wir uns auf die Straße vor unser Haus zu gehen. Dort lag mitten auf dem Damm, ein erschossenes Pferd, das von einigen Leuten umringt war, die sich große Stücke herausschnitten, um etwas zum Essen zu bekommen. Später gab es dann Pferdebulleten. Berlin bestand praktisch nur noch aus Ruinen. Meine Mutter musste in den Trümmern Steine klopfen gehen. Sie erzählte mir viele Jahre danach, dass ihr mit mir als Kleinkind viele Unannehmlichkeiten erspart blieben. Frauen mit kleinen Kindern blieben verschont.

Meine Konfirmation, die von der Matthäusgemeinde ausgerichtet wurde, konnte nicht in der damaligen Kirche gefeiert werden, auch sie stand in Trümmern, sondern in der Zwölf-Apostel-Kirche in der Nähe vom Nollendorfplatz. Der 2-Jährige Konfirmandenunterricht und Gottesdienst fand im Blumeshof am Landwehrkanal statt. Das Umfeld der Matthäuskirche wurde nach dem Krieg einer völlig neuen Nutzung zugeführt, als ein Teil des Kulturforums. Sie wird aber auch weiterhin für Gottesdienste genutzt.

Heute gehen mir diese geschilderten Erinnerungen als Zeitzeuge von meiner Kindheit wieder sehr nahe. Nach all dem Leid und der Trauer um gefallene Soldaten auf allen Seiten und normalen Bürgern darf man auf keinen Fall vergessen, wie es zu diesem Krieg gekommen ist.

Dietmar Buve

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Gospelchor

Do 19.45 – 21.15 Uhr

Johannes Pangritz

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Johannes Pangritz

Besuchsdienst

Ulrich Proske

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Ulrich Proske

Plauderrunde

Mo 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Ulrich Proske

Mo 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Seniorenspielrunde

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Ulrich Proske

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

Altclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Ulrich Proske

Theologisches Gespräch

Di 19.00 – 21.00 Uhr (nach Ankündigung)

Pfr. Johannes Heyne

Elterncafé

14.30 – 16.30 Uhr,

Petra Simon

an jedem letzten Mittwoch im Monat

Familientreff

Sa ab 16.00 Uhr (1 x mtl.)

Brigitte Ließmann

Sportgruppe

auf Anfrage

Wolfgang Zeidler

Tel. 452 87 15

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfr. Alexander Tschernig

(Kapernaum-Gemeinde)

Pfrn. Judith Brock

(Nazareth-Gemeinde)

und Team

Für Kinder

Kindernachmittag

Di 16.00-17.30 Uhr

Ulrich Proske

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Do 09.30 – 11.30 Uhr

Alexandra Mühlshlegel,

Ulrich Proske, Ralph Elze

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte

„Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):

Nazarethkirchstraße 50

Tel.: 455 30 29 / 456 59 38

Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

Annahme von Kleiderspenden: Mo – Di – Do, 9.00 – 13.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Iranische Str. 6a, 13347 Berlin

Tel.: 467 76 810

IMPRESSUM

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark ist das Monatsblatt der Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius**. Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Gemeinden.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro.

Zu zahlen ist über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Barbara Buve, Renate Liebig, Johannes Pangritz,
Barbara Simon, Alexander Tschernig

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe Juni 2015, 12. Mai 2015

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG

IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG

IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können. Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark.



**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

**VERTRAUENSVOLL.
IM MITEINANDER.**

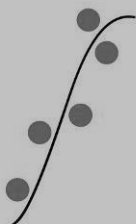
Man kann Leben einfach versichern. Man kann es aber auch einfach
sicherer und lebenswerter machen.

Gemeinsam tun wir das und unterstützen kirchliche und soziale Projekte.

**Gute Beratung braucht Gespräche.
Ich bin für Sie da.**

Herbert Beck, Agenturleiter
Waldstraße 41 · 10551 Berlin
Telefon 030 48638527
herbert.beck@vrk-ad.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.



EGZB

Krankenhaus
Tagesklinik
Institut · MVZ

Pflegewohnheim
Tagespflege
Pflegestützpunkt

Akademie
Forschung

www.egzb.de

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin

Tagespflege

Wer einen Angehörigen pflegt, braucht auch einmal Zeit für sich selbst. Für diesen Fall ist unsere Tagespflege zur Stelle: Wir kümmern uns um Ihren Angehörigen, während Sie Zeit für wichtige Erledigungen finden. Egal, ob Sie Ihr Familienmitglied nur einmal wöchentlich oder täglich zu uns geben möchten, ob für wenige Stunden oder von morgens bis abends, wir helfen Ihnen!

Unser therapeutisches Angebot umfasst:

- Lichttherapie mit modernen Wohlfühlampen
- Gartentherapie
- Ausflüge
- Physiotherapie
- Musiktherapie
- Hundebesuchsdienst

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH
Reinickendorfer Str. 61, 13347 Berlin, Tel (030) 45 94 - 18 34
E-Mail: info@egzb.de, Internet: www.egzb.de

Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Innere Mission und Hilfswerk e.V.
In Kooperation mit der Charité - Universitätsmedizin Berlin

Diakonie
Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz

Ein Unternehmen des Evangelischen Johannesstifts

Kooperationspartner **CHARITÉ**
UNIVERSITÄT MEDIZIN BERLIN

weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35
im vorraum der Kapernaum Kirche



Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00h
Mittwoch 16.00 bis 19.00h
Samstag 12.00 bis 14.00h

Schön
SILKE SCHÖN

RAUMAUSSTATTER-MEISTERIN

Müllerstr.70b – U-Rehberge Tel. 4521414

www.silke-schoen.de

Gardinen
Gardinenwaschen
Sonnenschutz
Teppichboden
Tapeten
Polsterei



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde**

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin
Tel. 455 97 97 / Fax 455 97 00

Gemeindebüro

Seestraße 35
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95
Öffnungszeiten:
Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

Geschäftsführung

Detlev Rückert
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87 oder d.a.tschernig@gmx.de

Gemeindepädagogen:

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82
Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Sylvia Anblank, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Strasse 78
13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10
Öffnungszeiten:
Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Vikarin Katharina Weigel
Sprechzeit nach Vereinbarung
Tel. 452 10 54

Gemeindehelfer

Ulrich Proske, Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Johannes Pangritz, Tel. 86 39 79 89

Kita Kornelius

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Kornelius-Kirchbau-Verein

Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Martin Brandt